

# Gemeindebrief

Januar/Februar  
2021

für die Evangelischen Kirchengemeinden St. Stephan Tangermünde  
sowie Hämertern, Langensalzwedel und Miltern



## Jahreslosung 2021

*Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*  
(Lukas 6,36)

### Monatsspruch Januar:

*Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“ HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!*  
(Psalm 4,7)

### Monatsspruch Februar:

*Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!*  
(Lukas 10,20)

## Gottesdienste

---

### Tangermünde

06.01.	Epiphania (Erscheinung)	9.30 Uhr	Gottesdienst
10.01.	1. So. n. Epiph.	9.30 Uhr	Gottesdienst
17.01.	2. So. n. Epiph.	9.30 Uhr	Gottesdienst
24.01.	3. So. n. Epiph.	9.30 Uhr	Gottesdienst
31.01.	Letzter So. n. Epiph.	9.30 Uhr	Gottesdienst
07.02.	Sexagesimae (Der 60. Tag)	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfrn. Juliane Kleemann
14.02.	Estomihi (Sei mir ein starker Fels!)	9.30 Uhr	Gottesdienst

21. 02. Invokavit  
(Er rief an) 9.30 Uhr Gottesdienst

28.02. Reminiszere 9.30 Uhr Gottesdienst  
(Gedenke, Herr an deine Barmherzigkeit)

***Coronabedingt finden bis auf weiteres und unter Vorbehalt  
alle Gottesdienste in der Stephanskirche statt.***

***Bitte warm anziehen!!!!***

### **Miltern**

24.01. 3. So. n. Epiph. 11.00 Uhr Gottesdienst

28.02. Reminiszere 11.00 Uhr Gottesdienst  
(Gedenke, Herr an deine Barmherzigkeit)

### **Langensalzwedel**

17.01. 2. So. n. Epiph. 11.00 Uhr Gottesdienst

21. 02. Invokavit 11.00 Uhr Gottesdienst  
(Er rief an)

### **Hämerten**

10.01. 1. So. n. Epiph. 11.00 Uhr Gottesdienst

07.02. Sexagesimae 11.00 Uhr Gottesdienst  
(Der 60. Tag) Pfrn. Juliane Kleemann

***Coronabedingt finden bis auf weiteres und unter Vorbehalt  
auch in den Dörfern alle Gottesdienste in den Kirchen statt.***

***Bitte warm anziehen!!!!***

# STERNSINGEN \* ABER SICHER

Liebe Gemeinde,

erst im letzten Jahr haben wir die Tradition des Sternsingen in unserer Gemeinde zusammen mit der Katholischen Gemeinde in Tangermünde nach längerer Pause wieder ins Leben gerufen.

Und nun macht Corona ein herkömmliches Sternsingen, bei dem Kindergruppen von Haus zu Haus gehen und Ihnen den Segen „Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus“ spenden, unmöglich.



Dennoch - nie ist die frohe Botschaft, der Segen der Heiligen Nacht so wichtig wie in Zeiten der Unsicherheit und der Krise. Bei der Sternsingeraktion 2021 werden die Sternsinger nicht an Ihrer Haustür klingeln. Auf den Segen sollen Sie in diesem Jahr dennoch nicht verzichten müssen.



Im Gemeindebüro und in der Kirche können Sie sich Spendentüten abholen. Ein Flyer informiert Sie über die diesjährige Spendenaktion.

Geben Sie Ihre Spende in der Spendentüte im Gemeindebüro ab und nehmen Sie sich den Segensaufkleber für die Tür mit nach Hause. Wenn Sie möchten, hinterlassen Sie Ihre Mobilfunknummer und wir senden Ihnen ein kurzes Video mit dem Sternsingerlied und dem gesprochenen Segen per WhatsApp auf Ihr Handy.

Sie können auch den Überweisungsträger, der sich in der Spendentüte befindet, nutzen.

Das Spendenkonto der Sternsingeraktion:  
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.  
Pax-Bank eG, IBAN: DE 95 3706 0193 0000 0010 31  
Verwendungszweck: Sternsinger



Ihre großzügige Spende im Rahmen Ihrer Möglichkeiten ist dieses Jahr wichtiger denn je. Durch die Corona-Pandemie hat sich die Lebenssituation vieler Kinder auf unserer Erde dramatisch verschlechtert. In diesem Jahr steht die Sternsingeraktion deshalb unter dem Leitthema „Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“. Wir danken Ihnen, dass Sie sich gerade in dieser Zeit solidarisch zeigen mit den notleidenden Kindern in anderen Teilen der Welt.



## PROJEKT ZUR AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2021

Hilfe für Kinder von Arbeitsmigranten, die ihre Eltern vermissen. Dieses Gefühl begleitet viele Kinder in der Ukraine jeden Tag – manchmal monatelang. Ihre Eltern müssen zum Arbeiten ins Ausland gehen, weil sie in der Ukraine keine Arbeit finden. Auch Maxim geht es so. Im Caritas-Zentrum finden er und andere Kinder Trost und Halt – auch dank Unterstützung der Sternsinger.

## Februar bis März **Taufseminar für Erwachsene**

Das Seminar umfasst 8 Gesprächsabende und endet mit der Taufe in einem Gottesdienst. Wer könnte sich dafür interessieren? Menschen, die vielleicht beabsichtigen kirchlich zu heiraten, sich taufen zu lassen, die ein Patenamt übernehmen wollen, die ganz einfach zur Kirchengemeinde dazugehören oder in der Gemeinde mitarbeiten möchten. Anmeldung bei Pfarrer Weinert (Tel.:039322 3208).

Das Taufseminar beginnt am Freitag, dem 05.02.2021, um 20.00 Uhr im Pfarrhaus von Tangermünde, Pfarrhof 6. Alle weiteren Termine werden dann in und mit der Gruppe abgestimmt.

## **Kreise und Gruppen**

---

### **Frauengesprächskreis**

Mo., 25.01. 14.30 Uhr

Mo., 22.02. 14.30 Uhr

Christophorushaus

### **Literaturkreis**

Mo., 18.01. 19.30 Uhr

Mo., 01.03. 19.30 Uhr

Ort im Pfarrhaus erfragen

### **Junge Gemeinde**

Bitte Termine bei Andreas Gierke erfragen!

Tel. 039382 225

### **Kindergottesdienst- vorbereitungsgruppe**

Mi., 13.01. 19.30 Uhr

Mi., 03.02. 19.30 Uhr

Christophorushaus

**Alle Termine verstehen sich vorbehaltlich und können auf Grund der Coronasituation weiterhin kurzfristig abgesagt werden!**

Fr. 05.03. ab 19.00 Uhr zum Weltgebetstag

### **Andacht im Seniorenheim „Elbblick“ – Schlossfreiheit 7**

Fr. 29.01. 15.30 Uhr Speisesaal

Fr. 26.02. 15.30 Uhr Speisesaal

### **Andacht im Seniorenwohncentrum Jägerstr.**

Do. 28.01. 15.30 Uhr

Do. 25.02. 15.30 Uhr



17.02. - 04.04.

## **Sieben Wochen Ohne 2021**

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Motto: Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden!

Einmal die Woche trifft sich die Fastengruppe der Kirchengemeinde.

Interessenten melden sich bitte bei Pfarrer Weinert.

### ***Liebe Mitfastende,***

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“



In den Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt. Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum – Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

Es würde mich sehr freuen, wenn Texte und Bilder dieses Kalenders auch Sie inspirieren, den vorösterlichen Spielraum zu nutzen.

*Arnd Brummer*

*Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“*

Wochenthemen:

**Woche 1: Alles auf Anfang** (Sprüche 8,23.29–31)

Während Gott die Erde erschafft, ist die Weisheit auch dabei. Spielerisch erkundet sie, was da alles so entsteht. Offen, arglos und unvoreingenommen – waren wir nicht auch mal so? Und können wir das noch? Die Welt ist ein Spielraum. Treten wir ein.

**Woche 2: Von der Rolle** (Jeremia 1,4–8)

Jeremia meint, er sei zu jung, um Prophet zu sein. Rollenbilder und -erwartungen blockieren uns oft. Und wir stecken auch die anderen in Schubladen. Es tut gut, mal aus der Rolle zu fallen – oder auch spielerisch in eine andere zu schlüpfen.

**Woche 3: Das Spiel mit dem Nein** (Exodus 1,15–20)

Zwei Hebammen widersetzen sich einem Befehl. Sie nutzen den kleinen Spielraum, den sie haben. Regeln zu hinterfragen, Grenzen auszuweiten, widerständig zu sein – wir sind auf der Suche nach der inneren Freiheit, wo die äußere fehlt.

**Woche 4: Dir zuliebe?** (1. Korinther 13,4–7)

Liebe erträgt alles, duldet alles, heißt es im Hohelied. Ist das wirklich so? Welchen Freiraum muss ich dem anderen lassen, welche Spielregeln brauche ich, damit die Liebe ungehindert fließen kann?

### **Woche 5: Geht doch!**

(Genesis 13,1–11)

Abraham und Lot kriegen es zusammen nicht hin. Bis einer von ihnen einen guten Vorschlag macht. Ungelöste Konflikte lähmen und blockieren uns. Keiner kommt dabei weiter. Damit sich was bewegt, muss sich einer bewegen. Dann geht plötzlich doch was.

### **Woche 6: Richtungswechsel**

(Numeri 22,21–32)

Bileam treibt seine Eselin weiter, immer weiter. Bis sie nicht mehr kann und er ihr endlich zuhören muss. Manchmal laufen wir starr immer weiter, ignorieren geflissentlich alle Unkenrufe und sehen gar nicht, dass es mehr als nur eine Richtung gibt.

### **Woche 7: Die große Freiheit**

(Markus 16,1–4)

Wie sollen wir bloß den Stein vor Jesu Grab wegschieben?, denken sich Maria und die anderen Frauen. Wir sehen so oft die Barrieren, die Steine im Weg, doch wenn wir weitergehen, sind sie schon weg. Jemand hat sie weggeräumt. Wir sind frei.



5. März

„Worauf bauen wir“: - **Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen aus Vanuatu**

19.00 Uhr

Tangermünde – Christophorushaus

### **2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.**

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns

daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO<sub>2</sub> ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab.

Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

### **Keine Frau im Parlament**

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.

Auch hier in Deutschland will der Weltgebetstag in diesem Jahr für das Klima tätig werden. Deshalb sind bienenfreundliche Samen im Sortiment,

die dazu beitragen sollen, Lebensraum für Bienen zu schaffen und die Artenvielfalt zu erhalten (<https://www.eine-welt-shop.de/weltgebetstag/>).

### **Der Weltgebetstag**

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Mehr Informationen: [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de)

---

### **Verstorben sind und christlich bestattet wurden:**

Edith Borstel, Arneburg/Tangermünde (83Jahre)

Gunhild Hapke, Tangermünde (77 Jahre)

Superintendent i.R. Reinhard Carstens, Halle/Bremen (93 Jahre)

Amtsleiterin i.R. Irmgard Walinski, Tangerhütte (92 Jahre)

Brigitte Peters-Lemke, Tangermünde (61 Jahre)

---

Was steht da drauf? (Folge 13 – von P. Schuchmilski)

## Heronimus Rudel



Ein neues Jahr beginnt, mit Erwartungen, Wünschen und Hoffnungen verbunden. Es beginnt jung, wie ein kleines Kind. Ein kleines Kind war auch Heronimus Rudel. Viele guten Wünsche und Hoffnungen knüpfen sich an ein junges Leben. Aber es konnte sich nicht erfüllen. Sein Epitaph ist eines, das an den Tod von insgesamt acht verstorbenen Kindern erinnert, die in unserer Kirche Erwähnung finden. Die Kindersterblichkeit war in jener Zeit sehr groß, und es bedurfte eines starken Trostes. Der Text der Tafel weist einen solchen auf: „Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand und keine Qual rühret sie an.“ Dazu passt der Liedtext (EG 365,3) von Ludwig Helmbold, 1563 geschrieben, den Johan Rudel vielleicht auch kannte:

„Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit;  
Es kann mich nicht gereuen, er wendet alles Leid.  
Ihm sei es heimgestellt;  
mein Leib, mein Seel, mein Leben  
sei Gott dem Herrn ergeben;  
er schaff's, wie's ihm gefällt!“

Die Gedenktafel möchte es der Nachwelt wissen lassen, um sich der Begrenztheit des eigenen Lebens bewusst zu sein.

Das Kind Heronimus wurde nur 15 Monate alt. Es starb 1598, im gleichen Jahr wie Petrus Guntz und seine beiden Kinder Conrad und Carolus, wovon drei andere Epitaphien in unserer Kirche zeugen. 1598 war ein Pestjahr.

Pestepidemien traten immer wieder auf. Schon 1607 und 1611 wüteten die nächsten. 1682 raffte die Pest von den etwa 1500 Einwohnern mehr als eintausend dahin. Impfungen oder andere zweckmäßige Abwehrmaßnahmen kannte man nicht. Die Stadt erholte sich von ihnen und dem 30jährigen Krieg nur langsam. Auch Paul Gerhardt lebte in dieser bedrängenden Not. Von ihm besitzen wir ein sehr trostreiches Liedgut aus dieser Zeit, das vielen Menschen auch heute noch Hilfe ist.

Die Tafel ist nicht mehr gut erhalten. Im Schriftfeld finden sich Abplatzungen, die aber noch von Hossfeld und Haetge 1933 dokumentiert werden konnten. Dieser Text ist hier eingeklammert. Die senkrechten Striche markieren Fehlstellen im Text.

In der Umrandung lesen wir:

(DIE SEELEN DER GERECHTEN) SINT IN GOT  
TES HANT VND KEINE QVAL  
RVRET S(IE AN)

Schriftblock unter der Bildtafel

(ANNO 15)98 DEN 5 IVLSC IST DES ER  
(BAREN VND E)RNVESTEN IOHAN RVDEL VE  
|| (SOHN HERONIMVS ZV) TANGER(MUNDE)  
|| (IN GOTT SELI)GEN ENTSCHLAFFEN  
(SEINES ALT)ERS 5 VIER TE L IHIAR

Über den Vater, Johan Rudel, ist nichts bekannt. Immerhin ist das Geschlecht mit einem Wappen versehen: einem Schiffer und einem halben Hirschen. Der Schiffer entspricht dem Wappen von Hieronymus Rudelauf, wie es Andreas Tacke herausfand. Hieronymus Rudelauf starb 1523. Er wird als Stifter des Bildes der Mondsichelmadonna aus der Cranachwerkstatt aufgeführt, wo sein Wappen abgebildet ist. Rudelauf war an der Herausbildung der sächsischen Kanzleisprache beteiligt. Er gehörte zu den ganz Wenigen, die von der „Entführung“ Luthers auf die Wartburg wussten. Möglicherweise war er ein Vorfahr von Hieronymus Rudel.

Das Kleinkind Hieronymus ist bekleidet mit einem Mantel, der ihm viel zu groß scheint. Seine Füße schauen nicht darunter hervor. Die Halskrause, die er trägt, war in der Öffentlichkeit bei der Stadtbevölkerung üblich. So wird er schon im Säuglingsalter wie eine erwachsene Person dargestellt, die er einmal hätte werden sollen. Im Wappen auf der linken Seite stellt wohl der Mann im Boot mit erhobenen Rudern ein „sprechendes“ Wappen dar: Ruder = Rudel. Der halbe springende Hirsch im Wappen auf der rechten Seite wirkt betont angriffsbereit. Das könnte ein Hinweis auf die politische Aktivität des Namensträgers sein. Unter der Redewendung "er springt wie ein Hirsch" verstand man aber auch einen munteren, freien und ungebundenen jungen Menschen.

Nicht nur die Menschen, derer gedacht wird, sind der Vergänglichkeit unterworfen, auch das steinerne Epitaph ist es. In vielen Kirchen findet man solche im Fußboden eingelassenen; man läuft darüber hinweg. Es nutzt sich ab und das ist gewollt. Heute sind es andere Einflüsse, die dem Erhalt entgegenstehen. Und ob die digital gesicherte Dokumentation Jahrhunderte überstehen wird, ist noch nicht erwiesen. Es ist alles der Vergänglichkeit unterworfen.

## Kontakte

Pfarrer: Jürgen Weinert, Pfarrhof 6, 39590 Tangermünde, Tel. 03 9322 / 32 08, Fax 03 93 22 / 4 43 18, E-Mail: [weinert@kirchenkreis-stendal.de](mailto:weinert@kirchenkreis-stendal.de)

Kirchenmusik: Kantorin Olga Minkina, Schönwalder Dorfstr. 35, 39517 Tangerhütte Ortsteil Schönwalde, Tel. 015901061325 E-Mail: [kantorin.omin@gmail.com](mailto:kantorin.omin@gmail.com)

Katechetin: Christiane Eichenberg, Tel. 0163/1397070

Gemeindepädagoge: Andreas Gierke; Tel. 03 93 82 / 2 25  
E-Mail: [gierke@kirchenkreis-stendal.de](mailto:gierke@kirchenkreis-stendal.de)

Gemeindebüro: Gemeindesekretärin Frau A. Browatzki  
Pfarrhof 6, Tel. 039322 / 738332, Fax 03 93 22 / 4 43 18  
E-Mail: [tangermuende@kirchenkreis-stendal.de](mailto:tangermuende@kirchenkreis-stendal.de)

Öffnungszeiten:	Montag	16.00 - 19.00 Uhr
	Donnerstag	8.30 - 13.00 Uhr
	Freitag	9.30 - 12.00 Uhr

Bankverbindung: Kreiskirchenamt Stendal,  
Bank für Kirche u. Diakonie IBAN: DE75350601901558246037  
BIC: GENODE1DK. Bitte unbedingt den Verwendungszweck und die empfangende Gemeinde angeben!

**Internetseite: [www.sankt-stephan-tangermuende.de](http://www.sankt-stephan-tangermuende.de)**

Ansprechpartner in den Kirchengemeinden:

Tangermünde: Herr Matthias Albrecht (GKR-Vors.),  
Tel. 0151/40446111

Hämerten: Herr Karl Wiesecke, Tel. 03 93 22 / 599786

Langensalzwedel: Frau Helma Röhl, Tel. 03 93 22 / 43000

Milttern: Frau Ruth Damerow, Tel. 03 93 22 / 584202

## Offene Kirche

Ab Dezember 2020 bis März 2021 Mo - So 13.00 - 15.00 Uhr

**Änderungen vorbehalten - Kirchenführung: nach Vereinbarung bei Pfarrer Weinert, Pfarrhof 6, ☎ 039322 / 32082**